

ib

NORD LÄCHT

FÜR MITARBEITERINNEN & MITARBEITER, FREUNDE & GESCHÄFTSPARTNER DES IB
AUSGABE 2/2018 • 15. JAHRGANG



DIVERSITY-TAG 2018

WIR L(I)EBEN VIELFALT IM IB NORD

Viele bunte Aktionen in den Regionen | Seite 4-6

Seite 7

Maßnahme zur
beruflichen Eingliederung
gestartet

Seite 11

10 Jahre
Fanprojekt
Lübeck

Seite 13

Flüchtlingsschicksal:
Integration mit
Erfolg

NEUES AUS DEM NORDEN

- 3 Mit einem Klick beim IB Nord!
IB Nord ist jetzt auch auf facebook erreichbar
- 4 Wir I(i)eben Vielfalt im IB Nord
- 7 Endlich ist zusammen, was zusammen gehört
Individuelle Eingliederungschancen nutzen
- 8 Abi, raus in die Welt, Aber Wohnung, Uni und ... ?
- 9 Nachgefragt
- 10 Aller guten Dinge sind drei!
- 11 Zehn Jahre Fanprojekt Lübeck
Und Tschüss
- 12 Die IB-Freiwilligendienste leben Inklusion
Gelebte Demokratie!
- 13 Integration mit Erfolg
Startschuss für Modellprojekt
- 14 Erfolgreiche Kooperation zwischen dem IB, der IHK
Schwerin und dem Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT
Hagenow, Wittenburg und Zarrentin
- 15 IB Nord heißt neue Mitarbeitende willkommen
Neue tarifliche Regelungen für alle im IB Nord
- 16 Neuer Betriebsrat gewählt
Herzliche Glückwünsche zum Jubiläum

IB NORD LICHT

Ausgabe: 2 | 2018



EFQM Qualitätsmanagement im
Bildungs- und Sozialbereich
Member

Internationaler Bund (IB)
Freier Träger der Jugend-, Sozial- und
Bildungsarbeit e.V. | Sitz: Frankfurt am Main
Vereinsregister Nr. 5259
Vorsitzender des Vorstandes: Thiemo Fojkar
www.internationaler-bund.de
Herausgeber: IB Nord
Ines Kühnel, Swen Framenau, Geschäftsführung
Brunnenstraße 32, 19053 Schwerin
www.ib-nord.de
Redaktion: Anja Förster, Christiane Capone,
Rocco Pantermöller, Antje Zithier
Telefon: +49 385 20 74 19-45
E-Mail: antje.zithier@ib.de

Gestaltung: Bärbel Herwig
bplus-kommunikationsdesign.de
Druck: Schmidt Design
Dorfstraße 32, 18356 Fuhlendorf

Bildquellen: IB, IHK zu Schwerin, SVZ, Fotolia_auremar, iceteastock

EDITORIAL

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
liebe Leserinnen, liebe Leser,

haben Sie den neuen Titel der Mitarbeiterzeitung schon entdeckt?! Anstatt der bekannten „IB Regional“ halten Sie nun die frisch gedruckte „IB Nordlicht“ in Ihren Händen. Mit der neuen Bezeichnung möchten wir eine größere örtliche Identifizierung mit den nördlich gelegenen Regionen des IB Nord hervorrufen. Auch inhaltlich hat sich einiges getan: die Texte sind kürzer gefasst und das Schriftbild dadurch besser lesbar.

Mit der kommenden Herbstaussgabe sind dann auch neue Rubriken mit dabei. Im Fokus stehen dann beispielsweise unsere fünf Regionen, die nacheinander vorgestellt werden. Es gibt noch mehr Informationen aus der Geschäftsführung – auch in dieser Ausgabe können Sie bereits mehr über unseren Produktentwickler im IB Nord, Dr. Udo Hinze, im Interview erfahren. Eine halbjährliche Übersicht der wichtigsten Veranstaltungen im IB Nord wird Sie sicherlich auch interessieren und so manchen Synergieeffekt in der Zusammenarbeit mit sich bringen. Nach wie vor wird es die interessanten und lebensnahen Berichte aus den Regionen geben. Lassen Sie sich überraschen.

Verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung des neuen Zeitungskonzeptes und Redaktionsplans ist Antje Zithier. Seit dem 1. Februar 2018 ist sie als Stabsmitarbeiterin für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit mit an Bord des IB Nord. Gemeinsam mit Christiane Capone in Hamburg und Rocco Pantermöller in Stralsund (Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit in den Regionen) wird sie das neue Zeitungskonzept mit dieser und den nächsten Ausgaben umsetzen und freut sich immer über Ihre Anregungen und Leseinteressen.

Aber was erwartet Sie noch in dieser Ausgabe? Am 5. Juni fand der 6. deutschlandweite Diversity-Tag statt. Auch wir im IB Nord haben uns getreu dem Motto „Wir leben Vielfalt“ vielfältige Aktionen rund um den Jahrestag ausgedacht und in die Tat umgesetzt. Vom Teamfrühstück über Mal- und Fotoaktionen bis hin zu öffentlichen Festveranstaltungen waren viele lobenswerte Ideen der Regionen dabei. Einige von diesen möchten wir Ihnen in diesem Heft vorstellen. Jede Aktion war damit verbunden, dass sich die Mitarbeitenden der IB-Einrichtungen mit der Bedeutung und dem Umgang des Themas Vielfalt beschäftigen.

Wir informieren Sie in dieser Ausgabe auch über unsere Online-Personalkampagne, die erste Früchte trägt. Oder die Geschichte über einen unbegleiteten minderjährigen Flüchtling, der in einer Jugendwohngruppe in Güstrow sein neues Leben begann, finden Sie hier zum Nachlesen. Viel Spaß dabei!

Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit und erholsame Tage im Kreise Ihrer Familie und Freunde.

Herzliche Grüße,
Ihre IB Nord Geschäftsführung

Ines Kühnel & Swen Framenau

IB NORD | SCHWERIN

MIT EINEM KLICK BEIM IB NORD!

Online-Personalkampagne für Erzieher und Sozialpädagogen (m/w)

Seit dem 6. April ist die Recruiting-Kampagne des IB Nord online. Mit allen Anzeigenschaltungen auf Facebook, Google und anderen Informationsplattformen verfolgen wir ein gemeinsames Ziel: höhere Bewerberzahl von sehr gut qualifiziertem Fachpersonal sowohl in den Städten als auch auf dem Land und natürlich eine Imagesteigerung des IB Nord als attraktiver Arbeitgeber. Denn: Der Fachkräftemangel beherrscht nach wie vor den sozialen Arbeitsmarkt. Besonders deutlich trifft uns dies bei den speziell für die Kampagne ausgesuchten Berufsgruppen der Erzieher (m/w) und Sozialpädagogen (m/w).

Die überregionale Online-Kampagne läuft drei Monate und wirbt mit verschiedenen Anzeigenformaten und -motiven für Fachpersonal in den Regionen Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Auf den eigens für



Die erfolgreichste Bannerwerbung für Erzieher (m/w)

die Kampagne angelegten Internetseiten beim IB Nord können Interessenten direkt über ein Formular Kontakt aufnehmen, ihre Wunschregionen angeben, sich über passende Stellen

informieren und ihre Bewerbungen einreichen.

Wir waren sofort sichtbar und hatten Interesse geweckt – besonders für Erzieherinnen und Erzieher. Dies zeigten die prompten Jobanfragen über das Kontaktformular und die großen Klickraten in kürzester Zeit auf den drei Onlinekanälen. Von den vielen konkreten Arbeitsplatzanfragen sind erste Bewerbungen von der Personalabteilung bis in die Regionen gelangt. Mit Spannung verfolgen und beraten wir die wechselaffinen Bewerberinnen

und Bewerber bis zur tatsächlichen Einstellung in unseren Einrichtungen weiter. Eine erste Einstellung gab es aufgrund der Kampagne bereits beim IB Hamburg. Auch den Erfolg der Anzeigenschaltungen, deren Wirkung monatlich detailliert gemessen wird, haben wir hierbei kontinuierlich und für eine optimierte Zielgruppenansprache im Auge. *Antje Zithier*

IB NORD | SCHWERIN

IB NORD IST JETZT AUCH AUF ERREICHBAR

Die Online-Personalkampagne wird auch über die IB Nord facebook-Seite bespielt



Regelmäßig gibt es Posts zu Jobs und Weiterbildungsmöglichkeiten im IB Nord

An facebook kommt keiner vorbei. Das soziale Netzwerk ist heute viel mehr als nur eine einfache Art, mit Freunden in Kontakt zu bleiben. Auch Fachkräfte informieren sich mit diesem Medium über ihre zukünftigen

Arbeitgeber. Die drei Regionen Westmecklenburg, Ostmecklenburg und Vorpommern sowie die Freiwilligendienste in Hamburg sind schon länger auf diesem Kanal aktiv und berichten über Aktionen vor Ort. Der Schritt des IB Nord, sich mit einer zentralen facebook-Seite seit Beginn dieses Jahres auf der Online-Plattform zu präsentieren, ist deshalb nur konsequent.

Regelmäßig wird es von hier aus nun kleine Bildbotschaften, kurze Videos oder aktuelle Stellenangebote für die drei Bundesländer des IB Nord geben. Wir möchten auf diesem Medium zunächst einen inhaltlichen Schwerpunkt auf zukünftige Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer legen, die wir mit den bereitgestellten Informationen gerne von unseren attraktiven Angeboten überzeugen. Die Facebook-Seite ist auch im Zuge der laufenden Recruiting-Kampagne des IB Nord online. In den fünf Regionen des IB Nord könnten zahlreiche offene Stellen sofort besetzt werden. Bitte hier liken und teilen: www.facebook.com/InternationalerBundNord.

Antje Zithier

WIR L(I)EBEN VIELFALT IM IB NORD

Was wird eigentlich unter Diversity verstanden?

Hinter dem Begriff der Diversity, zu Deutsch Vielfalt, steckt die Betrachtung von Menschen mit ihren ganz unterschiedlichen Eigenschaften, wie Nationalität, Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Behinderung und Religion. Auch weitere kulturelle Unterschiede, wie z.B. Arbeitsstil, Wahrnehmungsmuster und Dialekt werden berücksichtigt. Bereits 2007 hat der Internationale Bund die Charta der Vielfalt unterschrieben und im Jahr 2014 ein Diversity-Management eingeführt, mit dem die Chancengleichheit von Gruppen und die Gleichbehandlung von Menschen gefördert werden. Seit dem 29. Januar 2018 ist der IB als erster Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit nun Mitglied des Vereins Charta der Vielfalt.

Diversity-Tag 2018



Am 5. Juni fand der diesjährige deutschlandweite Diversity-Tag statt. Der IB beteiligte sich bundesweit mit verschiedensten Aktionen. Im IB Nord fanden schon zahlreiche Aktivitäten vor dem eigentlichen Diversity-Tag statt, um die eigenen Mitarbeitenden und die Öffentlichkeit für Vielfalt zu sensibilisieren.

Ausschnitt der Diversity-Vorhaben

Viele junge und ältere Bürgerinnen und Bürger kamen am 1. Mai zum Demokratiefest in Bad Doberan, um Demokratie zu leben. Frau Drese, die Ministerin für Soziales, Integration und Gleichstellung eröffnete dieses Fest mit den Worten, „... lässt uns zusammenstehen und etwas Gemeinsames tun ...“. Und so stellte der **IB Doberan** mit anderen Netzwerkpartnern aus Wirtschaft und Politik ein buntes Fest auf die Beine. Im **IB-Jugendtreff Admannshagen** trainiert seit einiger Zeit sehr erfolgreich unsere Tanzgruppe „ShiningStars“. Sie erhielten sehr viel Applaus für ihren tollen Auftritt. Die **IB Beratungsstelle gegen häusliche Gewalt** gab an ihrem Stand Auskunft zu dem wichtigen

Thema häusliche Gewalt. Der **IB Jugendclub Kompass** aus Bad Doberan experimentierte mit Kindern und Erwachsenen mit Wasser und führte zu teilweise staunenden Augen und begeisterte die Gäste für Physik. Der „IB schaut hin“ ist für den IB in der Region Bad Doberan (RP) nicht nur eine Kampagne, sondern Demokratie wird in Form von aktiver Teilnahme an Veranstaltungen direkt gelebt.



Kam gut an: die IB Tanzgruppe „ShiningStars“

Die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter im Landkreis Ludwigslust-Parchim hatten am 3. Mai eine Teamsitzung mit vielen Geschmäckern. Die Kolleginnen und Kollegen stammen mehr oder weniger aus der Gegend und deshalb haben alle etwas weiter ausgeholt und ihre Wurzeln bis zur Herkunft ihrer Eltern betrachtet. Die lokale Speiseplatte wurde mit Fischsalat und frischem Brot aus der Region, Wurst und Käse von einem nahe gelegenen Bauernhof und einer köstlichen „Ostpreubischen Festtagssuppe“ gestaltet.



Wurstvielfalt beim Team der IB Kita „Plapperschnut“ in Wittenburg

Diversity ist auch in Hamburg in aller „IB Munde“! Der **IB Hamburg** wollte wissen, was „Diversity“ eigentlich für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Hamburg bedeutet. Am 4. Mai hat der IB in Hamburg Mitte deshalb den Workshop „Wie hab ich's mit der Vielfalt? Umgang mit unbewussten Vorurteilen“ durchgeführt. Nina Baumann vom IB leitete das Seminar mit 35 interessierten Mitarbeitenden aus ganz unterschiedlichen Teams und Arbeitsfeldern. Die Beantwortung der Fragen: Was ist der Unterschied von Vorurteilen und Stereotypen? Wie arbeitet unser Gehirn? sorgten für einen regen Austausch untereinander. Mit dem Workshop wurde das Ziel verfolgt, einen Blick hinter die persönlichen Kulissen zu werfen und Strategien für einen bewussten Umgang mit Vorurteilen zu



Sebastian Winter, Swetlana Geier, Susann Franke (v.l.) überprüfen im Workshop einige Vorurteile

vermitteln. Zur Diskussion standen dabei auch Wahrnehmungen, Erwartungen und Bewertungen. Es galt zudem über Querdenken, Umdenken, Reflektieren, Mein Wertesystem-Dein Wertesystem nachzudenken. Damit alle Teams

Das Team IB Hort „Plapperschnut“ brachte Gerichte aus den Lieblingsurlaubsländern mit



von den Erfahrungen profitieren konnten, gab es eine Methode an die Hand, wie jeder für sich und in seinem Team Vorurteile und Stereotype reflektieren kann. Dabei wird ein Vorurteil mit den bisherigen Erfahrungen überprüft und für ein Umdenken „auf die Probe gestellt“.

Am 24. Mai stand ein vielfältiges Frühstück in Schwerin beim **IB Westmecklenburg** auf dem Tisch: Die Leiterinnen und Leiter führten



Teamfrühstück mit Gabriele Wegner, Andre Betina, Ilona Kämpgen-Mahnke, Astrid Brumme, Stefanie Trost und Katrin Paul (v.l.)

ein Teamfrühstück im Rahmen des diesjährigen Diversity-Tages durch. Hierfür brachten alle Mitarbeitenden kulinarische Spezialitäten aus ihrer Heimatregion mit.

Am 26. Mai gestalteten die Kinder und Erzieherinnen der **Kita „Südmauer“** in Demmin zusammen das Frühlingsfest „Ein Kessel Buntes“.



Auftritt der IB Tanzgruppe „Tanzmäuse“ und der IB-Singegruppe beim Peenefest der Hansestadt Demmin

Ein buntes Programm für Groß und Klein sorgte für viel Freude und Abwechslung. Auch auf dem Peenefest der Hansestadt Demmin zeigten die **„IB Tanzmäuse“** und die **„IB Singegruppe“** ihre Künste vor einem großen Publikum.



Kinderschminken auf dem Frühlingsfest der Kita „Südmauer“



Am 1. Juni feierte die **Kita „Spatzennest“** in Grimmen das jährliche Kinderfest. In diesem Jahr stand die Veranstaltung am Kindertag unter einem ganz besonderen Motto: „Tag der Muttersprache aller Kinder“. Schon die Begrüßung fand mehrsprachig auf Russisch,

Polnisch, Englisch, Arabisch und Deutsch im Morgenkreis statt, und mit ein paar lustigen Kinderliedern startete der Diversity-Tag. Nach einem zünftigen Frühstück zogen alle Kinder mit bunt geschmückten Stöcken und Luftballons durch das Wohngebiet. Nach der Rückkehr gab es erst einmal ein leckeres Eis zur Abkühlung. Weiter ging es mit Sport, Spiel, Spaß und viel guter Laune. Die Musik aus den Heimatländern der Migrationskinder umrahmte die tollen Erlebnisse, es wurde getanzt und versucht, mitzusingen. Eine kleine Verkostung von landestypischen Spezialitäten war für alle sehr interessant und lecker. Auch einen „Guten Appetit“ wünschten sich die Kinder dabei in mehreren Sprachen.



Die Kinder der Kita Spatzennest machen einen bunten Umzug durch Grimmen

Flagge für Vielfalt zeigte das 18. Volleyballturnier des **IB Westmecklenburg** am 2. Juni in der



Sport- und Mehrzweckhalle in Wittenburg. Das jährlich stattfindende Turnier ist ein trägerübergreifendes Angebot der Jugendfreizeit- und Vereinarbeit der Stadt Wittenburg, dem Landkreis Ludwigslust-Parchim und den Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit des Internationalen Bundes. Frau Dr. Magret Seemann, Bürgermeisterin der Stadt Wittenburg und Astrid Brumme, Regionalleiterin des **IB Westmecklenburg** begrüßten die zehn Mannschaften aus Wittenburg, Schwerin, Bad Doberan, Derselow und Boizenburg. Den ersten Platz bei den U 18 Mannschaften belegte der F.C. Faust, der ungeschlagen durch das Turnier ging. Bei den U 18 Mannschaften gewann zum zweiten Mal in Folge das Team des **IB Jugend- und Kommunikationszentrums**.

keine Rolle – die Schwerbehindertenquote ist doppelt gut. Familienfreundlichkeit wird groß geschrieben – mehr als 40 Kinder machen den Lebensalltag der 30 Mitarbeitenden bunt. Alle Mitarbeitenden sind weltoffen – andere Kulturen und sexuelle Orientierungen finden Akzeptanz.

auch um die Sichtweisen und Haltungen jedes einzelnen.
Das Kinderfest am 30. Mai fand ebenfalls unter dem Motto „Vielfalt“ – Spiele aus alten Zeiten im ständigen Wechsel – statt.



Das Team der Geschäftsführung und des Verwaltungszentrums im IB Nord lebt Vielfalt



18. Volleyballturnier für Jugendfreizeitmanschaften in Wittenburg; der sportliche Wettstreit wurde mit Pokalen belohnt



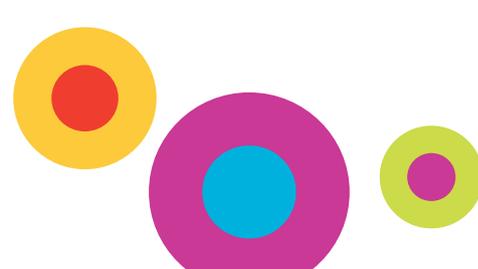
Das Team vom Horthaus Lütt Matten des **IB Vorpommern** in Stralsund umrahmte am 5. Juni den Diversity Tag mit einer Snackrunde: Kinder von Eltern aus Syrien und der Türkei wurden betreut und die Eltern brachten Rezepte und auch kleine Kostproben zur Beratung mit. Die Fachberatung der Einrichtung rundete den Tag mit einer Gesprächsrunde „Kollegiale Beratung“ ab. Es ging um Unterstützung, Vertrauen, Wertschätzung. Um die Frage „Wer kann mit wem, wann und wo einen Austausch über die zu betreuenden Kinder führen?“. In den Fallgesprächen ging es

Unter dem Motto „Vielfalt erleben und Vielfalt gestalten“ fand am 5. Juni beim **IB Doberan** in Kröpelin ein buntes Fest mit vielen Aktivitäten statt. Circa 90 große und kleine, behinderte und nicht behinderte Menschen begegneten sich bei uns und hatten viel Spaß beim gemeinsamen Spiel, bei Musik und Tanz. Ein kleiner Höhepunkt war die gemeinsame Gestaltung einer Tafel zum Thema des „Tages der Vielfalt“ mit den Daumenabdrücken von Kindern und Eltern. Großen Beifall fand der Auftritt der **„Shining-Stars“ – unserer IB Tanzgruppe des Jugendtreffs Admannshagen**.

Kerstin Reich, Regina Schlage, Corena Abs-Wolter, Astrid Brumme, Antje Zithier, Manuela Witte, Sigrid Warneke

Beim **IB Nord in der Brunnenstraße in Schwerin** gab es am 4. Juni eine Fotoaktion mit der Geschäftsführung und dem Verwaltungszentrum unter dem Motto „Ein starkes Team für eine bunte Welt“. Um zu definieren, was für die Mitarbeitenden in der Brunnenstraße 32 in Schwerin Vielfalt ausmacht und bedeutet, fand vorab ein Brainstorming mit folgendem Ergebnis statt: Die Altersmischung macht stark – die Mitarbeitenden bringen 25 bis 65-jährige Erfahrungen und Kompetenzen mit. Behinderungen spielen

Selbstgestaltete Tafel der Vielfalt mit Daumenabdrücken der Gäste



VORPOMMERN | STRALSUND

ENDLICH IST ZUSAMMEN, WAS ZUSAMMEN GEHÖRT

Die Fusion des IB Hortzentrums "Pffifikus"

Seit dem 1. Januar gibt es in Stralsund das IB-Hortzentrum "Pffifikus", das inmitten von Wohnblocks, Grund- und Sonderschulen, Turnhallen und Sportplätzen steht. Zwei Horteinrichtungen wurden für ein effizienteres Betreuungskonzept hierfür zusammengelegt: der Grundschulhort der Außenstelle der IB Kita „Am Stadtwald“ und der Hort „Pffifikus“, die direkt aneinander grenzten. Das neue Hortzentrum bietet verschiedene Themenräume, die sich in den zwei Häusern für 308 Kinder aufteilen. Nach Wahl werden die Schülerinnen und Schüler hier gruppenoffen oder im Gruppenverband betreut. Zusatzangebote, wie z. B. Arbeitsgemeinschaften, ergänzen die tägliche

Betreuungsarbeit, die vor allem die Selbstständigkeit der Kinder fördern soll. Der Schritt hin zu diesem gemeinsamen Betreuungskonzept dauerte acht Jahre. Die Synergieeffekte der beiden Horteinrichtungen lagen klar auf der Hand: die gemeinsame Zugehörigkeit zum IB und das gemeinsame Ziel, den Schulkindern am Nachmittag bei der Freizeitbetreuung Freude zu bereiten. Die anfängliche Skepsis der Mitarbeitenden beider Kindereinrichtungen war schnell verflogen und der erste Kontakt hergestellt. „Mit Stolz kann ich sagen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Hortzentrums nicht müde werden, immer wieder neu zu

Leiterin des Hortzentrums „Pffifikus“ Heidi Kempa



prüfen, ob die Angebote an unsere Hortkinder den Wünschen der Eltern und Kinder sowie den Anforderungen der Bildungskonzeption entsprechen“, betont die Leiterin des Hortzentrums Heidi Kempa.

Ein weiterer Sport- und Bewegungsraum im Haus 1 und eine Holzwerkstatt im Haus 2 werden noch in 2018 entstehen. Auf die fröhlichen und staunenden Kindergesichter freuen sich jetzt schon alle. *Heidi Kempa*

HAMBURG

INDIVIDUELLE EINGLIEDERUNGSCHANCEN NUTZEN

Maßnahme für Orientierung, Aktivierung und Berufliche Eingliederung

Seit März 2018 führt der IB Hamburg im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit die Maßnahme "OAB" – Orientierung, Aktivierung und Berufliche Eingliederung durch. Mithilfe von Coaching und Empowerment finden junge Menschen in nur sechs Wochen den Anschluss in das berufliche Leben wieder.

Die Maßnahmebetreuerinnen und -betreuer Marion Degen, Angelika Lüneburg und Marc Oliver Harting kümmern sich mit außerordentlichem Engagement um die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer und stehen ihnen mit Rat und Tat zu (fast) jeder Frage zur Seite. Es gibt viele gute Beispiele für eine gelungene individuelle Eingliederung. So konnte ein 19-jähriges Mädchen endlich ihrer Leidenschaft für Pferde nachgehen und absolvierte vor Kurzem ein Aushilfe-Praktikum



in einem Pferdestall. Ein 22-jähriger Junge fand zurück in seine Ausbildung, die er im Dezember abgebrochen hatte, während ein 24-Jähriger mit Hilfe engmaschiger Betreuung alle sechs Instanzen der gesundheitlichen Prüfung durchlief, um bei Lebensmittelproduzenten als Helfer anzufangen. „Es sind immer die Menschen und

Im Rahmen der Maßnahme „OAB“ werden die erworbenen Kenntnisse in Betrieben auf dem ersten Arbeitsmarkt angewendet und überprüft



deren Schicksale, die im Vordergrund stehen und nicht die Kundennummer“, lautet das Motto des OAB-Teams. *Eleonora Wewer*

WESTMECKLENBURG | BOIZENBURG/ELBE

ABI, RAUS IN DIE WELT, ABER WOHNUNG, UNI UND ... ?

Projekt "Meine erste eigene Bude" gibt Abiturientinnen und Abiturienten eine Orientierung



sind. Sibyll Lüdtkke gab mit ihrer erfrischenden Art auch Tipps für das richtige Lesen von Wohnungsanzeigen und mögliche versteckte Schuldenfallen. Mietverträge und Kosten wurden dann weiter unter die Lupe genommen: Was bedeutet befristet oder unbefristet und wie sollten WG-Mietverträge formuliert sein? Welche Kosten fallen bei Wohnungssuche, Umzug, Wohnnebenkosten und nicht zu vergessen im Alltag an? Auch Bafög, notwendige Versicherungen und Mietspiegelpreise unserer Städte wurden thematisiert.

Es war eine sehr gelungene Veranstaltung für alle Schülerinnen und Schüler, die sich bei den Organisatoren gleich nach der Veranstaltung für die wichtigen Informationen bedankten. Schade nur, dass sich am Abend nur wenige Eltern informierten, denn der Informationsbedarf ist da, weiß die IB-Schulsozialarbeiterin aus Erfahrung. Aber die Schülerinnen und Schüler sind für „ihre neue Bude“ gerüstet.

Nadja Rose

Wenn die Schüler das Abi in der Tasche haben und ein Studium, eine Lehre oder ein Auslandsjahr anvisieren, bedeutet dies für viele den Auszug aus dem Elternhaus. Genau dies thematisiert das Projekt "Meine erste eigene Bude". Seit genau fünf Jahren bietet die IB-Schulsozialarbeiterin Nadja Rose dieses Projekt

am Elbe-Gymnasium für alle 12. Klassen an. Zusammen mit der Referentin Sybill Lüdtkke vom Verein für Einkommens- und Budgetberatung (Eibe e.V.) aus Rostock fand am 12. April 2018 wieder eine Veranstaltung statt. Mit interaktiven Fragen ging es los, um herauszufinden, welche Kriterien für die Wohnungssuchenden wichtig

VORPOMMERN | POSERITZ

60 JAHRE KINDERTAGESSTÄTTE „MAX UND MORITZ“

Ein Rückblick der Kitageschichte

Die in Poseritz auf Rügen gelegene Kita „Max und Moritz“ blickt schon auf stolze sechs Jahrzehnte der Kinderbetreuung zurück.

- 1958** Eröffnung des Kindergartens in Poseritz
- 1971** Bau eines weiteren Kindergartens
- 1986/87** wurden die beiden Gebäude miteinander verbunden
- 1993** zusätzliche Betreuung von Krippen- und Hortkindern
- 1994** im Mai Feier der Namensgebung Kita „Max und Moritz“
- 1997** in Trägerschaft des IB seit Februar
- 2005** Sanierung des Waschraums für Krippen- und Kindergartenkinder
- 2007** Sanierung der beiden Gruppenräume
- 2009/10** weitere Sanierungsarbeiten der gesamten Kita bei laufendem Betrieb
- 2012** Teilsanierung des 2000 Quadratmeter großen Spielplatzes



Die Kinder feiern das Jubiläum ihrer Kita „Max und Moritz“

Aktuell werden in der Einrichtung 34 Kinder von drei staatlich anerkannten Erzieherinnen nach dem situationsorientierten Ansatz betreut. Die kleine ländliche Kindertagesstätte hat familiären Charakter, der gelebt wird: malen, singen sowie forschen und experimentieren gehören zu den täglichen Aktivitäten der Kinder. Und auch bei den Vorbereitungen des Jubiläums waren alle gefragt. Im Mai 2018 gestalteten die Erzieherinnen zusammen mit den Kindern und Eltern eine Festwoche anlässlich des 60. Geburtstages der Kindertagesstätte. Unterstützung gab

es auch aus der Region: die Feuerwehr stellte Feuerwehrfahrzeuge und Schutzkleidung für die Kleinen zur Schau. So konnte jedes Kind in die Rolle des Feuerwehrmanns schlüpfen und die großen roten Autos hautnah betrachten. In den Abendstunden erstrahlte Poseritz mit den selbstgebastelten Laternen bei dem gemeinsamen Umzugsmarsch. Das Fest fand großen Anklang und die vielen schönen Momente werden allen noch in langer Erinnerung bleiben.

Birgit Karbe

IB NORD | SCHWERIN

NACHGEFRAGT

Interview mit Dr. Udo Hinze – Produktentwickler des IB Nord

Dr. Udo Hinze ist seit dem 1. Oktober 2017 beim IB Nord in der Stabstellenfunktion als Produktentwickler tätig.

Herr Hinze, was genau macht eigentlich ein Produktentwickler im IB Nord?

Den Begriff Produktentwicklung kannte ich vorher nur aus der Industrie. Man hat eine Idee, konzipiert daraus ein neues Produkt und bringt es auf den Markt. Im Prinzip ist Produktentwicklung beim IB nicht viel anders. Auch hier braucht man eine Idee, aus der man ein konkretes Angebot macht. Dazu muss man natürlich schauen, wie die Zielgruppe aussieht, wer die Konkurrenz ist und wo man zum Beispiel Fördermittel herbekommt. Grundlage ist dafür natürlich ein fundiertes Konzept und eine auskömmliche Finanzierung. Letztlich müssen wir mit den Ideen auch ausreichend Geld verdienen. Da unterstütze ich die Führungskräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den fünf Regionen.

Wie arbeiten Sie mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konkret zusammen?

Da gibt es zwei Wege. Zum einen kann es sein, dass es aktuelle Ausschreibungen etwa zu Fördermitteln gibt, die ich dann raussuche und weiterleite. Oder es gibt funktionierende Angebote in anderen Regionen, auf die wir aufbauen können. Meist ist es aber so, dass die Kolleginnen und Kollegen im IB Nord selbst eine Idee haben, aber nicht die Zeit, daraus ein konkretes Angebot zu entwickeln und die richtige Finanzierung zu finden. Das machen wir dann gemeinsam.

Können Sie uns hierfür ein Beispiel geben?

In Greifswald vermitteln wir zum Beispiel seit Mai gemeinsam mit dem Bildungsdienstleis-



Dr. Udo Hinze entwickelt Ideen aus den Regionen zu erfolgreichen Dienstleistungen

ter BIG Greifswald so genannte „Grundkompetenzen“ an Langzeitarbeitslose. Ich habe den Kontakt hergestellt und gemeinsam mit dem Regionalleiter, Herrn Pollmann, an dem Konzept gearbeitet.

Ein weiteres Beispiel ist die AG Pflege, die wir 2018 initiiert haben und wo wir jetzt gemeinsam prüfen, ob und wie wir in diesem Bereich strategisch vorankommen und uns in diesem für uns neuen Dienstleistungsmarkt positionieren. Dafür können wir natürlich auch die Erfahrungen des gesamten IB nutzen und einen enormen Aufwand sparen. Das ist ein riesiger Vorteil, den wir noch besser nutzen müssen.

Gibt es denn genug gute Ideen im IB Nord?

Auf jeden Fall! Im Gegenteil: Wir müssen uns nicht darum sorgen, dass die Ideen ausgehen, sondern wir müssen uns vielmehr darum kümmern, dass diese Ideen nicht verloren gehen und auf Halde liegen bleiben, weil wir keine Zeit haben, sie aufzuschreiben und umzusetzen. Wir brauchen keine Ideenschmiede, sondern ein Ideenmanagement. Ich würde mich deshalb freuen, wenn sich jeder, der eine gute Idee für ein neues Angebot hat oder ein bestehendes Angebot besser machen will, direkt an mich wendet.

Eine letzte Frage: Wie wird man eigentlich Produktentwickler?

Das kann man pauschal nicht sagen. Da gibt es keine klassische Ausbildung für. Ich war vorher als Bereichsleiter bei einem Bildungsdienstleister für alle Projekte zuständig. Das ging von der Antragstellung bis hin zur Abrechnung. Beim IB Nord ist das allein von den unterschiedlichen Geschäftsfeldern her noch mal alles viel umfangreicher, aber auch spannender. Ich hatte vorher etwas Bedenken, weil ich eher aus der beruflichen Bildung komme, aber die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind so offen und interessiert, dass mir die Arbeit wirklich seit dem ersten Tag Spaß macht. Das große Engagement der Mitarbeitenden ist auch der Grund, warum wir in der Produktentwicklung schon eine Reihe von Projekten erfolgreich auf den Weg bringen konnten.

das Interview führte Antje Zithier

Kontakt:

Dr. Udo Hinze

Brunnenstraße 32, 19053 Schwerin

Tel.: 0385 207 419 – 32

E-Mail: udo.hinze@ib.de

ALLER GUTEN DINGE SIND DREI!

Wer ist eigentlich Schwerbehindertenvertreter, Suchtkrankenhelfer und Ombudsmann im IB Nord?



Alfred Schlichting ist Schwerbehindertenvertreter, Suchtkrankenhelfer und Ombudsmann im IB Nord

Im Januar 2017 nahm Alfred Schlichting sein Amt als Schwerbehindertenvertreter im IB Nord auf. Als Ansprechpartner für schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte Menschen sowie von Schwerbehinderung bedrohte Menschen, aber auch für Personal- und Führungskräfte sowie Betriebsräte nimmt er seine Aufgaben - auch aus eigener Betroffenheit - sehr ernst. Er bezeichnet sich selbst als „Wächter des Sozialgesetzbuches IX“, in dem alle Verordnungen des Schwerbehindertenrechts festgelegt sind. In allen drei Bundesländern des IB Nord ist

er engagiert unterwegs, berät bei Neueinstellungen, Antragstellungen, aber auch eine behindertengerechte Arbeitsplatzgestaltung und -erhaltung jedes einzelnen Mitarbeitenden liegen ihm am Herzen.

Vor allem die Sensibilisierung der Führungskräfte hinsichtlich der Rechte und Pflichten des Arbeitgebers beeinflusst maßgeblich seine Arbeit. Denn: Alfred Schlichting hat weitreichende Beteiligungsrechte bei Maßnahmen, die schwerbehinderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreffen. Schon im Bewerbungsprozess ist er von Anfang an einzubeziehen, wenn sich ein schwerbehinderter Mensch bewirbt, um auf diese Weise Chancengleichheit zu gewährleisten. Aktuell gibt es übrigens 67 schwerbehinderte und gleichgestellte Kolleginnen und Kollegen im IB Nord. Seit März nimmt er auch die Aufgabe einer Ombudsperson war. Mitarbeitende können sich in Bezug auf sexuelle Belästigung, Mobbing und Diskriminierung am Arbeitsplatz vertrauensvoll an ihn wenden.

Im Mai dieses Jahres übergab Ilona Kämpgen-Mahnke zudem den Staffelstab an Alfred Schlichting als neuer Suchtkrankenhelfer. Nun

ist es seine Aufgabe, Mitarbeitende zu informieren, Präventions- und Motivationsarbeit zu leisten und Hilfsmöglichkeiten aufzuzeigen. Alfred Schlichting hat bei all seinen Tätigkeiten immer eines vor Augen: „Gesundheit und Arbeit scheinen manchmal gegensätzlicher Natur zu sein. Es gibt viele Möglichkeiten, Barrieren abzubauen – vor allem Einstellungsbarrieren, die im Kopf beginnen.“

Folgende Betriebsvereinbarungen (BV) bilden die Grundlage für die Aufgaben von Herrn Schlichting:

- BV zur Integration von schwerbehinderten Menschen
- BV zum Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz
- Konzern-BV zum Schutz vor Mobbing am Arbeitsplatz
- BV zur Suchtprävention und Suchtintervention

Antje Zithier

Kontakt: Alfred Schlichting
Brunnenstraße 32, 19053 Schwerin
Tel.: 0385 20 74 19-43
Mobil: 0160 408 81 59
E-Mail: alfred.schlichting@ib.de



SCHWERBEHINDERTENQUOTE IM IB NORD

Nach Sozialgesetzbuch IX ist eine Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabe von Unternehmen an das zuständige Integrationsamt zu zahlen, wenn nicht mindestens fünf Prozent der Arbeitsplätze mit schwerbehinderten Menschen besetzt sind. Das gesetzgeberische Motiv für diese Regelung ist, dass jeder Arbeitgeber verpflichtet sein soll, einen Beitrag zur Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben zu leisten. Der IB Nord hat insgesamt 1.273 Mitarbeitende, davon sind 73 mit Schwerbehinderung bzw. Gleichstellung tätig. Die Schwerbehindertenquote im IB Nord liegt damit bei 5,7 Prozent.

Verteilung der Mitarbeitenden (MA) mit einer Schwerbehinderung/ Gleichstellung (Mm S/G) im IB Nord und der daraus resultierenden Schwerbehindertenquote

SCHLESWIG-HOLSTEIN | LÜBECK

ZEHN JAHRE FANPROJEKT LÜBECK

Offene Jugendarbeit im Stadion Lohmühle

Der Ort für die zehnjährige Jubiläumsfeier hätte nicht passender gewählt werden können: um die 40 Gäste aus Politik und Wirtschaft sowie Fanpublikum waren in die Oldesloer Lounge im Stadion Lohmühle am 25. Mai 2018 geladen. Der Stadionsprecher Birger Tralau führte mit viel Witz und Charme durch die Veranstaltung. Das Fanprojekt Lübeck war 2008 vom IB ins Leben gerufen worden. Grund hierfür waren die vermehrten Unfälle und Ausschreitungen der Fans bei den Fußballspielen. „Rivalität ist notwendig und spiegelt sich in den Rängen des Spiels wider. Das Spiel und die Atmosphäre leben davon“. Mit diesen Worten eröffnete Rainer Christ als Regionalleiter des IB Schleswig-Holstein die Festreden mit Blick auf das Spielfeld. Er blickte auf die Vereinsarbeit zurück und dankte Manuel Kwiatkowski und Christian Hauschild für die verlässliche soziale Arbeit mit den Fans. Der Bürgermeister von Lübeck, Jan Lindenau, steht mit der Hansestadt



Rainer Christ, Regionalleiter IB Schleswig-Holstein, eröffnet die Feierstunde



Eddy Münch, Sicherheitsbeauftragter des Fußballverbandes Schleswig-Holstein, mit Manuel Kwiatkowski



Rainer Christ, Florian Möller, Manuel Kwiatkowski und Christian Hauschild (v.l.) mit dem Jubiläumstrikot

Lübeck voll hinter dem Verein und betont das gut investierte Geld der letzten Jahre für eine wichtige Fan- und Jugendarbeit. Auch zukünftig ist die Finanzierung gesichert, denn der Verein ist Teil der Integrität von Lübeck. Julia Zeyn von der Koordinationsstelle Fanprojekte in Frankfurt lobte die vertrauensvolle und kooperative Vernetzungsarbeit mit dem Fanprojekt Lübeck und die gemeinsame Supervision über Jugendliche. Im Anschluss der offiziellen Reden gab Frank Willmann, der Bücher zur Fußballkultur sowie Kolumnen in Tageszeitungen schreibt, noch

paar kleine Fußballaneddoten preis und las aus seinen Büchern vor. Voller Vorfreude blicken nun alle auf die 100-Jahrfeier des VfB Lübeck e. V. in 2019.

Antje Zithier

UND TSCHÜSS

Nach fast 10 Jahren verabschiedet sich Manuel Kwiatkowski vom Fanprojekt – aber nicht vom Fußball

Am 13. August 2008 hatte Manuel Kwiatkowski seinen ersten Arbeitstag beim IB. Sein Arbeitsplatz ist riesengroß und mit bis zu 20.000 Zuschauern gut besucht. Trotzdem fühlte er sich sofort zu Hause, denn das Stadion Lohmühle in Lübeck ist schon seit 60 Jahren seine 2. Heimat. Manuel Kwiatkowski ist sich sicher: „Den Fußballverein sucht man sich nicht aus, sondern der Verein sucht dich!“, und zitiert dabei den britischen Schriftsteller Nick Hornby. Für ihn spielt der regionale Bezug hierbei eine große Rolle - schon früher als kleiner Junge besuchte er hier mit Begeisterung die Spiele und sogar sein Onkel war im Stadion tätig. Neben Offenbach und Darmstadt ist dies das dritte Fanprojekt in Trägerschaft des IB. Anfangs noch alleine, steht ihm heute Christian Hauschild bei der offenen Jugendarbeit mit den größtenteils 16- bis 18-Jährigen tatkräftig zur Seite. Er

knüpft Kontakte zu den Fans, schafft bei ihnen Vertrauen, zeigt Verständnis und baut wenn möglich langjährige Beziehungen zu ihnen auf. All dies nützt den reibungslosen Spielabläufen. Der Job ist nicht ganz ungefährlich, so gilt es abzuwägen, wie brisant eine Situation mit den Gegenfans ist und wann die Polizei zur Hilfe gezogen werden muss. Bei den gut 50 Vorbereitungs-, Test- und Pokalspielen im Jahr, ob am Wochenende oder an Feiertagen, ist er mit Leidenschaft dabei und stets auf Sicherheit bedacht. Sein Schreibtisch befindet sich in einem Büro in Stadionnähe. Da gibt es für die Fangemeinde auch noch Rückzugsmöglichkeiten in zwei Gemeinschaftsräumen, die eigenständig für Feiern und gerne zum Transparente bemalen - bisher vertrauensvoll ohne Zwischenfälle - genutzt werden können.



Manuel Kwiatkowski lebt und liebt seit 60 Jahren den Fußball im Verein VfB Lübeck

Am 30. Juni 2018 - fast 10 Jahre später geht Manuel Kwiatkowski mit 65 Jahren in den wohl verdienten Ruhestand und sagt Tschüss zum Fanprojekt des IB, aber das Stadion wird er nach wie vor gerne als Fan besuchen. Der Abschied fällt ihm mit Sicherheit nicht leicht, konnte er doch all die Jahre seine Leidenschaft mit der Arbeit verbinden. Er dankt dem IB für viele schöne Momente und Lucas Modler, Rainer Christ und Christian Hauschild für eine tolle Zusammenarbeit.

Antje Zithier

HAMBURG

DIE IB-FREIWILLIGENDIENSTE LEBEN INKLUSION

... und setzen bei der Bildungsarbeit auf den Seminar-Klassiker „Inklusionscoach“



Machen sinnliche Erfahrungen: Teilnehmende beim Seminar „Inklusionscoach“

In den Einsatzstellen ist die Inklusion längst Alltag. Unsere Freiwilligen leisten ihren Dienst unter anderem in Kitas, an Regelschulen und speziellen Sonderschulen, in inklusiven Hausgemeinschaften und Tagesstätten für Menschen mit Behinderung. Dort stehen sowohl die Teilnehmenden als auch die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen voll im Leben und bringen sich nach ihren Neigungen und Möglichkeiten ein. Auch die Bildungsarbeit im Rahmen der Seminare hat sich schon lange darauf eingestellt und spezifische Angebote entwickelt. Alle Teilnehmenden setzen sich eine Woche lang praktisch und theoretisch mit dem Thema Inklusion auseinander und erhalten im Anschluss das Zertifikat „IB-Inklusionscoach“. Die intensive Beschäftigung und sinnliche Erfahrung führt bei

den jungen Freiwilligen zu einem nachhaltigen Perspektivwechsel. So wird Inklusion immer mehr zu einer Selbstverständlichkeit. Der Zugang zum Freiwilligendienst selbst ist jedoch immer noch mit Hürden versehen. So sind etwa die Einsatzstellen und Seminarräume oft nicht barrierefrei. Der IB in Hamburg hat deshalb nach geeigneten zusätzlichen Seminarräumen gesucht. Nun zählt es sich aus: am 1. August 2018 beginnt unsere erste Teilnehmerin, die auf einen Rollstuhl angewiesen ist, ihr FSJ. Ein weiterer Baustein, auch die Freiwilligendienste selbst inklusiv zu gestalten. Wir freuen uns sehr! Übrigens, auch die ZGF hat sich des Themas angenommen: noch in 2018 nimmt eine neue „AG Inklusion in den Freiwilligendiensten“ ihre Arbeit auf!

Olav Hornburg

WESTMECKLENBURG | BOIZENBURG

GELEBTE DEMOKRATIE!

Respekt, Weltoffenheit und Toleranz am „FairFriday“ in Boizenburg



Boizenburg bleibt bunt – Graffiti-Kunst beim Straßenfest „FairFriday“

Am 27. April 2018 fand der „FairFriday 3.0 - Tag der bunten Aktionen“ mit vielen Akteuren auf dem Marktplatz in Boizenburg statt. Unter dem Motto: „Boizenburg bleibt bunt“ war auch der IB als Partner des Bundesprogramms „Demokratie leben“ neben der Aktionsbühne vertreten, wartete mit Informationen zu Demokratie und Vielfalt auf und veranstaltete hierzu auch ein

Wissensquiz. Über 500 Interessierte lockte es zum Fest und die IB Kinder- und Jugendwohnung „Boizehaus“ tafelte für die Besucher Köstlichkeiten aus aller Herren Länder auf. Von der afrikanischen Süßkartoffelsuppe bis hin zum arabischen Kuchen aßen sich die vielen Gäste durch alle Schmankerln am Stand. Die Leckereien bereiteten die Mitarbeitenden der

Einrichtung zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern vor. Initiator des alljährlichen Festes ist das lokale Bündnis „Partnerschaft für Demokratie“ und Fairbock(t) e.V. Es war ein gelungenes buntes Miteinander mit bleibenden Erinnerungen durch den Graffiti-Workshop.

Doreen Mitter

OSTMECKLENBURG | GÜSTROW

INTEGRATION MIT ERFOLG

Eine Erfolgsgeschichte über einen afghanischen unbegleiteten minderjährigen Flüchtling

Der 18-jährige Afghane Mohammad-Hadi Sachisade mit Spitznamen „Hadi“ war 2016 nach Deutschland geflüchtet. Seine Mutter verlor er an der Grenze zwischen Pakistan und Iran aus den Augen. Zusammen mit seinem jüngeren Cousin schaffte er es erst nach Hamburg, dann nach Schleswig-Holstein und später dann nach Dahmen in den Kinder- und Jugendnotdienst des Christlichen Jugenddorfwerks Deutschlands e.V. Von dort aus kam Hadi nach sieben Monaten in die „Wohngemeinschaft Hejmo“ nach Güstrow.

Die Einrichtung etablierte sich 2016 während der Flüchtlingswelle und ist die einzige IB Wohngemeinschaft in Güstrow, die unbegleitete minderjährige Flüchtlinge betreut. Sechs Plätze bietet das alte Backsteinhaus für Kinder ab 14 Jahren, die vom Jugendamt vermittelt werden. Aktuell sind alle Plätze mit Jungen belegt, die durch drei Erzieher und Erzieherinnen von 14 Uhr nachmittags bis 8 Uhr morgens betreut und von einer vierstündigen Hauswirtschaftskraft

unterstützt werden. Auch nach der Volljährigkeit ist eine Nachbetreuung durch das Fachpersonal gewährleistet, um z. B. bei der Wohnungssuche zu helfen. Hadis Kontaktbetreuer Stefan Beckmann, selbst schon sechs Jahre für den IB tätig, war von Anfang an für Hadi da: unterstützte ihn bei Behördengängen, bei Einkäufen, dem Umgang mit Geld und gab ihm eine Alltagsstruktur, Vertrauen und Kraft für einen Neuanfang in Deutschland.

Hadi lernte zunächst Deutsch in der Beruflichen Schule Güstrow im Rahmen eines berufsvorbereitenden Jahres, bevor er dort im zweiten Jahr die technischen Kenntnisse für eine Tischler- und Metallbauerlehre erwarb. Vor kurzem bestand Hadi eine wichtige Prüfung, die ihm das Verständnis für Lesen und Schreiben bescheinigt, ihm eine Bewerbung ermöglichte und letztlich als Eintrittskarte für eine Ausbildung als Metallbauer bei dem Stahlbauunternehmen „Stieblisch Hallenbau GmbH“ in Güstrow dient.



Hadi (u. Mitte) mit seiner Silbermedaille bei den Box-Landesmeisterschaften



Praktische Erfahrungen konnte Hadi dort für einen Monat schon sammeln und ab August 2018 beginnt für ihn eine dreieinhalbjährige Lehrzeit. Er ist der erste Bewohner der WG, der dies geschafft hat und möchte auch anschließend gerne in seiner neuen Heimat Güstrow bleiben. Hadi hat inzwischen auch viele deutsche Freundschaften geschlossen, geht gerne schwimmen und Fußball spielen. Hadi boxt sich auch im „SV Einheit Güstrow e.V.“ durch und kann von vier Kämpfen der Landesmeisterschaften stolz zwei Medaillen vorzeigen.

Antje Zithier

WESTMECKLENBURG | SCHWERIN

STARTSCHUSS FÜR MODELLPROJEKT

Seit Februar 2018 läuft das Modellprojekt „mobile Jugendarbeit“

Die „mobile Jugendarbeit“ des IB Westmecklenburg holt junge Menschen in ihrer Lebenswelt ab und bietet ihnen ein dauerhaftes, belastbares und verlässliches Kontaktangebot an. Damit werden die Beteiligung an der Gesellschaft gefördert und soziale Benachteiligungen abgebaut. Das Projekt hat die Ziele, die Lebenssituation junger Menschen nachhaltig zu verbessern und die Jugendlichen in ihrer Entwicklung bestmöglich zu fördern und zu unterstützen.

Die Projektidee entstand in den Gemeinden Lüdersdorf, Selmsdorf und der Stadt Schönberg, welche das Jugendamt in Wismar um Hilfe baten, hierfür einen geeigneten Träger zu finden. Laura Baier vom IB-Westmecklenburg hat seit dem 1. Februar 2018 die Herausforderung angenommen - eine Aufgabe, die gelebt werden muss. Gerade in den ersten Monaten



Laura Baier engagiert sich für die „mobile Jugendarbeit“

ging es darum, in den Gemeinden bekannt zu werden und erste Kontakte zu knüpfen. Um dies zu erreichen, wurden viele Schulen, Vereine und bestehende Jugendclubs besucht und schon geplante Projekte und Ferienfreizeiten der Gemeinden tatkräftig unterstützt. Dass dies gefruchtet hat, zeigt der volle Terminkalender von Frau Baier.

Um dem Ziel gerecht zu werden, noch mehr Jugendliche ins gemeinschaftliche Leben der Gemeinden einzubeziehen, ist ein hohes Maß an Flexibilität und Engagement gefordert. Und genau hier liegt der Vorteil der „mobilen Jugendarbeit“: die Mitarbeitenden sind weder an einen bestimmten Ort, noch an bestimmte Öffnungszeiten gebunden und können die Jugendlichen dort aufsuchen wo sie sich aufhalten.

Andre Betina

WESTMECKLENBURG | SCHWERIN

ERSTER FACHTAG ZUR BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG

Erfolgreiche Kooperation zwischen dem IB, der IHK Schwerin und dem Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT Hagenow, Wittenburg und Zarrentin

Zum Thema „Eine zeitgemäße Berufs- und Studienorientierung – Was bedeutet das für den Anbieter von Ausbildungs- und Studienplätzen und die Konsumenten dieser?“ trafen sich die Schulleiterinnen und -leiter sowie Berufsorientierungslehrerinnen und -lehrer aus Schwerin und Umgebung am 2. März 2018 in Schwerin. Denn eine erfolgreiche Berufs- und Studienorientierung ist eine wichtige Grundlage für einen erfolgreichen Start in die berufliche Karriere. Durch den Fachtag führten die Gastgeber, Herr Todt und Frau Horn, von der IHK zu Schwerin, Frau Dr. Driese-Lange von der Westfälischen Universität Münster berichtete über zahlreiche

Faktoren für einen gelingenden Übergang von der Schule in nachschulische Bildungszweige. So setzen sich zukünftige Lehrer in ihrer Ausbildung mit vielfältigen Aufgaben in Schule und Unterricht auseinander. Dazu gehört auch die Unterstützung und Begleitung der beruflichen Entwicklung von Heranwachsenden. Das Institut für Berufspädagogik an der Philosophischen Fakultät der Universität Rostock widmet sich seit Januar 2016 der beruflichen Bildung. Über die Entwicklung von beruflicher Bildung und die pädagogische Gestaltungsfähigkeit sprach Frau Dr. Claudia Kalisch. Die universitäre Ausbildung bietet hierfür den

Raum zur differenzierten Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien, Modellen und Konzepten, der gegenwärtigen Praxis sowie der eigenen professionellen Rolle.

Das Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT Hagenow, Wittenburg und Zarrentin, die IHK zu Schwerin und der Schulsozialarbeiter des IB Westmecklenburg planen einen weiteren Fachtag zu dieser Thematik. Dann sind Schülerinnen und Schüler die Hauptakteure und erklären den Erwachsenen ihre Wünsche und Vorstellungen. Alle Beteiligten freuen sich darauf!

Andreas Winkler

WESTMECKLENBURG | SCHWERIN

BRÜCKEN BAUEN FÜR EIN OFFENES MITEINANDER

Ein Standort des IB in Schwerin befindet sich mitten im Herzen des Stadtteils Mueßer Holz. Ein Stadtteil welcher gekennzeichnet ist durch Plattenbauten, die in den 80er Jahren entstanden sind. Menschen, die hier leben, sind zum Großteil Familien, die auf staatliche Transferleistungen angewiesen sind. Die Kinderarmut im Mueßer Holz beträgt 62 Prozent und ist damit mehr als doppelt so hoch wie der Durchschnitt von ganz Schwerin. In den letzten Jahren ist der Anteil an Familien mit Migrationshintergrund um 20 Prozent gestiegen. Diese Entwicklungen spiegeln sich natürlich auch in allen Arbeitsfeldern des IB in Schwerin wider. In unserer IB Kindertagesstätte „KinderGalaxie“ beträgt der Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund mittlerweile über 30 Prozent. Dieser Herausforderung begegnen wir neben Fortbildungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch mit einer Sprachmittlerin, die Erzieherinnen und Erzieher bei Elterngesprächen unterstützt, Aushänge übersetzt und den Kindern besonders in der Anfangszeit ein Stück Sicherheit gibt. Familien, die keinen Kitaplatz haben, unterstützt der IB gemeinsam mit der Stadt Schwerin über das Bundesprogramm „Kita-Einstieg - Brücken

bauen in frühkindliche Bildung“. Eine Fachkraft und eine Sprachmittlerin helfen den Eltern von der Antragstellung bis hin zur Erläuterung der Eingewöhnung, bei der Eltern-Erzieher-Zusammenarbeit und beim Tagesablauf. Dabei ist auch eine feste Gruppe aus Eltern und Kindern entstanden, die drei Vormittage gemeinsam verbringen und so einen Kita-Alltag „light“ erleben und spielerisch erste Deutschkenntnisse erwerben.

In unseren offenen sozialräumlichen Projekten gelingt es uns auch mit Hilfe eines Sprach- und Kulturmittlers diese Projekte, die seit vielen Jahren von einheimischen Eltern, Kinder und Jugendlichen besucht werden, auch für Menschen mit Migrationshintergrund zugänglich zu machen.

So spielen beispielsweise in unserem Sportprojekt „Piffikus“ deutsche und ausländische Kinder gemeinsam und zeigen sich gegenseitig die Spiele, die sie gerne

spielen. Zum Elternfrühstück gibt es neben Marmeladen- und Leberwurstbrötchen jetzt auch Falafel. In den Technikspielen tüfteln und werkeln Jugendliche gemeinsam an kleinen Experimenten. Und in der Sonntagsschule lernen um die 80 Kinder durch ehrenamtliche Lehrkräfte jeden Sonntag Arabisch. Jede dieser Maßnahmen leistet einen wichtigen Beitrag zur Integration von Kindern, Jugendlichen und Erwachsene in unserer Gesellschaft, in unserem Stadtteil. Und wir werden nicht müde, weitere Projekte ins Leben zu rufen - Brücken zu bauen für ein offenes Miteinander.

Stefanie Trost



Die Eltern-Kind-Gruppe des Programms „Kita-Einstieg“

IB NORD

IB NORD HEISST NEUE MITARBEITENDE WILLKOMMEN

Ines Kühnel begrüßt beim Einführungstag in Stralsund die neuen Mitarbeitenden

Kennenlernen im interaktiven World-Café

Einführungstage in fünf Regionen

„Schön, dass Sie da sind“ - diesen Satz sollten die neuen Mitarbeitenden nicht nur hören, sondern auch spüren. Deshalb fanden in diesem Jahr am 27. März beim IB Ostmecklenburg in Neubrandenburg, am 11. April beim IB Vorpommern in Stralsund und am 23. April beim IB Westmecklenburg in Schwerin die Einführungstage für die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im IB Nord statt. Dieses Ritual führt der IB Nord für einen guten Start der neu besetzten Jobs regelmäßig in allen Regionen durch. Nach dem Motto „Wir

stärken Sie und Sie verstärken uns“ begrüßten Ines Kühnel, Geschäftsführerin IB Nord und die jeweiligen Regionalleiter die geladenen neuen Mitarbeitenden herzlich, um den neuen Arbeitgeber vorzustellen. Mit vielen Informationen, wie den Strukturen, Geschäftsfeldern und Aufgabenbereichen in der IB Gruppe sowie im IB Nord, startete Ines Kühnel in die Begrüßungstage mit den Teilnehmenden. Danach wurden die fünf Regionen des IB Nord näher erläutert, und die Regionalleiterinnen und -leiter gaben anschließend einen

detaillierten Überblick über die Arbeitsfelder in ihren Regionen.

In Stralsund gab es abschließend ein interaktives World-Café, bei dem sich die Neuankömmlinge näher kennenlernen konnten, untereinander austauschten und auch mit den Führungskräften face to face ins Gespräch kamen, ihre Fragen stellten und dadurch Sicherheit in ihrem zukünftigen Tun gewannen. Der IB Nord wünscht allen neuen Mitarbeitenden viel Erfolg bei den zukünftigen Aufgaben.

Antje Zithier

WESTMECKLENBURG | SCHWERIN

NEUE TARIFLICHE REGELUNGEN FÜR ALLE IM IB NORD

Ein einheitlicher Tarifvertrag für alle IB Gesellschaften

Der IB Nord ist, wie der IB insgesamt, auf Wachstumskurs. Das ist nur möglich mit motivierten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ein wesentlicher Baustein für unseren künftigen Wachstumskurs ist der neue Tarifvertrag, der im April von den Tarifpartnern unterschrieben und rückwirkend ab Januar 2018 wirksam geworden ist. Das Ergebnis der Tarifverhandlungen ist ein großes Werk für den gesamten IB: Ein einheitlicher Tarifvertrag für alle IB-Gesellschaften! Dabei konnten nicht alle Vorstellungen seitens der Tarifparteien berücksichtigt werden. Es galt Kompromisse zu schließen und Prioritäten zu setzen. Die gefundenen Regelungen sind ein wichtiger Schritt, um dem Personalmangel

entgegenwirken und konkurrenzfähig sein zu können.

Die Systematik des Entgelttarifvertrages und die Überleitung des Entgeltes wurden Ihnen seitens der Geschäftsführung schriftlich und auch persönlich auf den Personal- und Betriebsversammlungen vorgestellt. Die Umstellung des neuen Tarifsystems war mit einem hohen zeitlichen Aufwand verbunden und Ihre Geduld war für viele Wochen gefragt. Wir haben nun fast alle Herausforderungen bewältigt. Ein Dank gilt hier auch dem Betriebsrat, der sehr engagiert war, die große Anzahl von Anhörungen in der zur Verfügung stehenden, knappen Zeit zu bearbeiten. Die neuen tariflichen Regelungen sind somit fast vollständig umgesetzt. Selbstverständlich

sind Umgruppierung von jedem/jeder von Ihnen auf der Grundlage der zugesandten Tarifinformationen und Gehaltsabrechnungen noch einmal zu prüfen und mögliche Unstimmigkeiten gegebenenfalls zu klären.

Wir hoffen, dass die Gehaltsentwicklung in den nächsten Jahren zur weiteren Steigerung der Zufriedenheit beitragen wird. Für dieses Jahr ist die Verhandlung des Kataloges der Tätigkeitsmerkmale vorgesehen, in dem den Tätigkeiten Entgeltgruppen zugeordnet werden. Hier stehen uns noch interessante Verhandlungen bevor, bei denen wir hoffentlich auch einige Verzerrungen, die in der letzten Verhandlungsrunde entstanden sind, wieder beheben können.

Ralf Spickermann

NEUER BETRIEBSRAT GEWÄHLT

Die Grundlagen der Betriebsrätstätigkeit sowie die konkreten Rechte des Betriebsrats sind im Betriebsverfassungsgesetz geregelt. Für die Wahrnehmung dieser Rechte wurde im IB Nord nun ein neuer 15-köpfiger Betriebsrat gewählt. Die Geschäftsführung des IB Nord, Ines Kühnel und Swen Framenau, freuen sich auf eine weiterhin konstruktive Gestaltung dieser Zusammenarbeit mit dem neuen Vorsitzenden des Betriebsrats Andreas Schröder und seiner Stellvertreterin Sabine Manzke, bisherige Betriebsratsvorsitzende sowie darüber hinaus mit dem gesamten Gremium.



Sven Framenau, Sabine Manzke, Ines Kühnel und Andreas Schröder (v. l.) nach der Betriebsratswahl

Sie bleiben in unserer Erinnerung!

- Marita Anders † 5.1.2018
- Hans-Georg Dambeck † 12.3.2018
- Andrea Gutjahr † 19.2.2018
- Thomas Teske † 6.12.2017

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE UND DANKE ZUM JUBILÄUM

25

- Katrin Gehrman
- Eveline Schellenberg
- Cornelia Bornkessel
- Marina Fischer
- Dagmar Baranski
- Ilona Boguslawski
- Angela Böttcher
- Kerstin Deffge
- Gabriele Hoering
- Katrin Lorenz
- Marianne Meuser
- Silke Schlieker
- Sylvia Hantke
- Martina Lepsz
- Ines Rosentreter
- Ilona Schulz

vor 25 Jahren

Alain Prost wird zum vierten Mal Formel 1 Weltmeister.

20

- Christine Poschmann
- Petra Mario
- Alfred Schlichting
- Wenke Stadach
- Katrin Hoffmann

vor 20 Jahren

Großbritannien schließt ein Friedensabkommen mit der IRA.

15

- Ute Bauer
- Gerhard Hoth
- Anke Hübner
- Katrin Karwe
- Lilli Elgeti

vor 15 Jahren

Die Castingshow „Deutschland sucht den Superstar“ startet.

10

- Kristina Simonavičiute
- Patrick Bohle
- Alexandra Tietz
- Marina Timm
- Helene Witt-Bazel
- Nina Albrandt
- Bärbel Holzke
- Katja Zöfel
- Irmtraud Isberner
- Anke Marz
- Martina Schmidt
- Mario Vogel
- Stefanie Muhsal
- Grit Rudolf
- Stefanie Trost
- Melanie Uhlendorf
- Carola Wulf
- Stefan Bell
- Anja Klause
- Anke Nehls

vor 10 Jahren

Das Passagierschiff Queen Elizabeth 2 tritt seine letzte Fahrt nach Dubai an.